

STADT-ANZEIGER

SÜD – MIT SÜDSTADT-BULT, DÖHREN-WÜLFEL, KIRCHRODE-BEMERODE-WÜLFERODE, MISBURG-ANDERTEN UND MITTE



Epitaph belebt den Bahnhof

Der Alte Bahnhof in Anderten ist Wohnzimmer, Biergarten und Konzertstätte zugleich, zahlreiche Bands haben hier bereits gespielt. Weil der Bahnhof deshalb zur musikalischen Vielfalt der City of Music Hannover beiträgt, hat ihn Kulturdezernent Harald Härke nun ausgezeichnet – bei einem Konzert der Rockband Epitaph. Am Wochenende spielten die Musiker in gemütlicher Atmosphäre und zeigten ihr Können.

Seite 3

FOTO: SCHAARSCHMIDT

Donnerstag, 3. Mai 2018

STADT-ANZEIGER SÜD



In dem über hundert Jahre alten Bahnhof Anderten werden häufig Konzerte gespielt.



Bernd Kolbe, Mitglied bei Epitaph, singt und spielt Bass.



Urig und mit zahlreichen fotografischen Erinnerungen an den Wänden: Der Bahnhof hat eine familiäre Atmosphäre.

FOTOS: SCHAARSCHMIDT (3)

Alter Rock, uriger Club

Epitaph spielt im Alten Bahnhof / Club wird für Verdienste um Unesco City of Music ausgezeichnet

Von Sonja Steiner

Anderten. Gitarrenduelle, ein treibender Bass und abwechslungsreiche Rhythmen – dazu ein Klangteppich wie von der guten alten Hammondorgel: Wer an diesem Abend in den Alten Bahnhof Anderten kommt, fühlt sich wie mit der Zeitmaschine in die wilden Siebzigerjahre versetzt. Auf der kleinen Bühne sind Männer mit langen grauen Haaren zu sehen, die mit ihren Instrumenten einen Sound produzieren, der den Besucher gleich an mehrere Bands erinnert – Uriah Heep? Deep Purple? Wishbone Ash? Kein Wunder, dass Epitaph schwer einzuordnen ist, schließlich ist die Band ein Original aus dem Jahr 1969 mit ganz eigenem Stil. Epitaph tourte als erste deutsche Rockband erfolgreich in den Siebzigern durch die USA und nahm in Chicago ihr drittes Album „Outside the Law“ auf. Die Musiker zeigen auch an diesem Abend in der familiären Atmosphäre des Alten Bahnhofs, dass sie ihr Handwerk perfekt beherrschen. Cliff Jackson und Heinz Glass an den Gitarren, Bernd Kolbe am Bass und Jim McGillivray am Schlagzeug – das ist mehr oder weniger die Urbesetzung von Epitaph, die sich nach 18 Jahren Pause im Jahr 2000 erneut zusammenfand und seitdem wieder tourt.

Eigenwillige Interpretationen

Als Gäste haben die gut gelaunten Musiker Klaus Henatsch als Mann an den Tasten und Tim Reese an der Geige sowie Sängerin Agnes Hapsari zu Gast. Sie präsentiert die einzige Ballade an diesem Abend. Cover gibt es wenige, wenn, dann als eigenwillige Interpretationen, die sich gern in Richtung Hardrock bewegen. So bei „My Papa was a Rolling Stone“ oder dem eher unbekannteren Stück „Villanova Junction Blues“ von Jimi Hendrix. „Dieses Stück spielte er zum Schluss des Woodstock Festivals, das eigentlich Sonntagabend beendet sein sollte und dann erst Montagmittag wirklich zu Ende war. Da lagen nur noch



Umringt von Musikern der Band Epitaph: Kulturdezernent Harald Härke (Mitte) zeichnet Bahnhofsbetreiber Rolf Rehkopf mit Inge Neumann (l.) für Ihre Verdienste um die musikalische Vielfalt Hannovers aus.

FOTO: STEINER

ein paar Leute rum und genossen ihre letzten Joints“, erzählt Bernd Kolbe, bevor er den Titel spielt. Heinz rockt los, Klaus Henatsch übernimmt den Gitarrenpart – eine originelle, temporeiche Einlage.

Verdienst für City of Music

In der Pause kommt ein Mann auf die Bühne, der ganz offensichtlich kein Musiker ist, dafür hält er ein kleines Schild in der Hand. Es ist

Kulturdezernent Harald Härke. Auch er tourt zurzeit durch die kleinen Clubs – um ihre Verdienste um Hannover als Unesco City of Music zu würdigen. Im Béi Chéz Heinz in Linden war er schon, im Monkeys in der Innenstadt, im Ginkgo in Döhren und in der Strangriede Stage. „Wir freuen uns, diese schöne Live-Spielstätte mit dieser besonderen Atmosphäre im Netzwerk der Partner der City of Music Hannover be-

grüßen zu dürfen! Alle Bands schätzen die Club-Atmosphäre hier im Alten Bahnhof“, lobt der Kulturdezernent den Bahnhofsbetreiber Rolf Rehkopf. „Während es vor 24 Jahren zuerst Bands aus dem Umland waren wie BB and the Blueshacks, It's me oder Replay, kommen inzwischen Bands aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland“, begründet Härke die Auszeichnung. Bahnhofsbetreiber Rolf Reh-

kopf und seine Lebenspartnerin Inge Neumann strahlen. Sie umso mehr, als Härke hinzufügt: „Und außerdem habt ihr hier, wie du, Inge, immer so bescheiden sagst – den schönsten Biergarten der Welt!“

Info Am 6. April 2019 feiert der Alte Bahnhof ein besonderes Fest zusammen mit Epitaph: Rolf Rehkopf wird 75, der Alte Bahnhof als Musikgaststätte 25 und Epitaph 50.